

ARBEITSBLATT 5

WAS WIR ÜBER DEN GLAUBEN WISSEN

Zwei Experimente mit dem Glauben

Die unsichtbare Person

1. Weisen Sie auf, womit der Anspruch naturwissenschaftlichen Arbeitens beim unten geschilderten Versuchsaufbau des experimentellen Psychologen Jesse Bering eingelöst wird. Erkundigen Sie sich notfalls bei Lehrkräften der Naturwissenschaften Ihrer Schule.
2. Versuchen Sie eine Ausgangshypothese zu formulieren, für die der Versuchsaufbau Belege/Widerlegung liefern soll.



Kinder sollten Bälle auf eine Zielscheibe hinter ihrem Rücken werfen, ohne sich umzudrehen. Dafür ließ *Bering* die Kinder alleine, beobachtete sie aber über eine versteckte Kamera.

Da die Aufgabe kaum lösbar war, schummelten die meisten Kinder und drehten sich um.

Einer zweiten Gruppe von Kindern sagte Bering dann, auf dem leeren Stuhl sitze eine unsichtbare Person, Prinzessin Alice. Die meisten Kinder behaupteten, nicht an Geister zu glauben.

Doch von ihnen drehten sich viel weniger um als die vorher von der anderen Gruppe.

Aus: Quarks & Co „Was wir über den Glauben wissen“ © WDR 2013

3. a) Was beweist das Experiment?
b) Vergleichen Sie mit der Aussage der Sendung, was das Experiment beweisen soll!
4. Finden Sie das berühmte psychoanalytische Modell vom Anfang des 20. Jh., das die Ergebnisse bestätigen könnte. Welche Nachweise gab es zu seiner Zeit dafür?

Annahmen über „Tod und danach“

1. Versuchen Sie eine Ausgangshypothese zu formulieren, für die das unten geschilderte Experiment Belege/Widerlegung liefern soll.

[*Bering*] zeigte Kindern Stoffpuppen: eine Maus – und ein Krokodil, das die Maus frisst.

Danach fragte der Psychologe die Kinder nach dem Zustand der Maus. Die Kinder hielten die Maus für tot.

Fast alle aber waren überzeugt, dass ein *Teil der Maus weiterlebe* – egal ob die Kinder religiös erzogen waren oder nicht.

Aus: Quarks & Co „Was wir über den Glauben wissen“ © WDR 2013

2. Überprüfen Sie nun in der Sendung die animierte Grafikbebilderung zum mit * gekennzeichneten Satzteil. Urteilen Sie, ob das wissenschaftsjournalistisch angemessen ist.
3. Suchen Sie in der Sendung nach Ergebnissen der Zwillingsforschung. Warum sind diese für die Ausgangshypothese nach empirisch-psychologischem Maßstab verlässlicher?
4. Prüfen Sie in der Sendung, was sich aus den Schlussfolgerungen, die der Religionswissenschaftler Michael Blume unmittelbar nach dem Versuch zieht, tatsächlich belegen lässt – und was nicht.